

St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorauszubehalten.

Begren Angelegten wende man sich an die Redaktion. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

1930 Kirchenkalender 1930

April	Mai	Juni
1 Hugo, B.	1 Philipp & Jakob, Ap.	1 Eneco, Abt.
2 Theobald, J. M.	2 Athanasius, B. Kahl.	2 Eugen, P.
3 Pantkratus, B. M.	3 Kreuzerhöhung	3 Oliva, J.
4 Ilder, B.	4 Montfa, Wwe.	4 Quirinus, B. M.
5 Irene, J. M.	5 Pius V., P.	5 Bonifazius, B. M.
6 Kyrius, P. M.	6 Benedictus, J.	6 Robert, B. Ordh.
7 Saturninus, B.	7 Joseph, Schutzpatron	7 Robert, Abt. - Vigil
8 Amantius, B.	8 Wiro, B.	8 Pfingstfest
9 Demetrius, M.	9 Gregor v. Naz. B. Kahl.	9 Pelagia, J. M.
10 Marcellus, B.	10 Antoninus, B.	10 Margareta, Kgn.
11 Schmerzen Maria	11 Majolus, Abt.	11 Barnabas, Ap. Lu. G.
12 Duffa, J. M.	12 Adalbert, M.	12 Leo III., P.
13 Hermenegild, B.	13 Servatius, B.	13 Anton v. Padua, Luat.
14 Domina, J. M.	14 Corona, M.	14 Basilus, B. Luat.
15 Basilis, M.	15 Dymna, J. M.	15 Dreifaltigkeitsfest
16 Eufra, J. M.	16 Johann Nep., M.	16 Julitta, M.
17 Gründonnerstag	17 Rehitata, J. M.	17 Montanus, M.
18 Karfreitag	18 Erich, Kg. M.	18 Ephrem, Kahl.
19 Karfreitag	19 Cyriac, J. M.	19 Romuald, Ordh.
20 Oftern	20 Basilla, J. M.	20 Silvester, P. M.
21 Anselm, B. Kahl.	21 Selandinus, M.	21 Alcyon, B.
22 Soter, P. M.	22 Rita, Wwe.	22 Paulinus, B.
23 Adalbert, B. M.	23 Desiderius, B.	23 Edeltrudis, J. Kgn.
24 Melitus, B.	24 Ulra, M.	24 Johannes d. Täufer
25 Marcellus, B.	25 Gregor VII., P.	25 Lucia, J. M.
26 Laurentius, B.	26 Philipp II. Bef.	26 Pelagus, M.
27 Petrus Can., Bef.	27 Beda, Bef. Kahl.	27 Herz - Jesu - Fest
28 Theobald, J. M.	28 Amelius, M.	28 Jrenäus, B. M.
29 Robert, Abt.	29 Christi Himmelfahrt	29 Petrus & Paulus, Ap.
30 Sophia, J. M.	30 Emelia, M.	30 Ameliana, M.
	31 Angela, J.	

Gebotene Feiertage.

- Fest der Beschneidung des Herrn, Neujahr, Mittwoch, 1. Januar.
- Fest der D. Drei Könige, Montag, 6. Januar.
- Fest der Himmelfahrt Christi, Donnerstag, 29. Mai.
- Maria Himmelfahrt, Freitag, 15. August.
- Fest Allerheiligen, Samstag, 1. November.
- Fest der Unbefl. Empfängnis Maria, Montag, 8. Dezember.
- Weihnachtsfest, Donnerstag, 25. Dezember.

Gebotene Fasttage

- Quatembertage: 12, 14, 15. März.
- 11, 13, 14. Juni.
- 17, 19, 20. September.
- 17, 19, 20. Dezember.
- Dreißigtägige Fasten: 5. März bis 19. April.
- Vigil von Pfingsten: 7. Juni.
- Vigil von Maria Himmelfahrt: 14. August.
- Vigil von Allerheiligen: 31. Oktober.
- Vigil von Weihnachten: 24. Dezember.

Anmerkung: Maria Himmelfahrt, 15. August, ist in Canada kein gebotener Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den folgenden Sonntag, den 17. August, und der Vigilfasttag auf Samstag, den 16. August, verlegt. Das Fest der D. Drei Könige ist in den Ver. Staaten kein gebotener Feiertag.

„Gottlose aller Länder, vereint euch!“

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Auserwählten würden, wenn es möglich wäre, in Jericho gefesselt werden“ (Matth. 24, 22-24). Der Geist, der durch eine unermüdete Propaganda von Auslands aus in alle Weltstrichen hinausgetragen wird, wäre für die uralten Länder barlos und ohnmächtig. Wenn diese nicht schon längst durch Glaubens- und Sittenlosigkeit für russische Zustände reif wären. Die einzige Rettung der Welt liegt in der Rückkehr der Völker zu Christus und zum Geiste Gottes.

Die katholische Kirche, die ja die einzige Kirche Christi ist, hat abermals die Aufgabe, wie am Anfang des Christentums, eine heidnische Welt zu bekehren. Wenn zwischen jener und unserer Zeit ein Unterschied besteht, so ist ihre heutige Aufgabe schwieriger wie damals. Denn die heutige Welt ist durch Abfall vom Christentum heidnisch geworden. Die Gottlosen, welche alle zum Anblick an ihre Reiben aufrufen, wittern denn auch die einzige wirkliche Gefahr für ihre Sache in der katholischen Kirche, und das allein erklärt den teuflischen Haß, womit sie alles, was katholisch ist, begeiern. Wird die katholische Kirche abermals ihre Aufgabe erfüllen? Sie wird es, wenn ihre Kinder wieder vom Geiste der ersten Christen befehle werden. Zwar kann die Kirche niemals untergehen, solange die Welt

besteht. Denn ihr göttlicher Stifter hat sein Wort darauf gegeben, daß sogar die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen werden. Aber es hat sich im Laufe der Geschichte wiederholt ereignet, daß ganze Länder von der katholischen Kirche abgeschnitten wurden, weil die dortigen Gläubigen den Geist Christi verloren hatten. Es mag es auch heute wieder in ausgedehnten Maße geschehen, die Zahl der Katholiken mag zu einer Kleinigkeit zusammenschrumpfen und die Kirche mag zur Ohnmacht verurteilt und dem Gespötte der Welt preisgegeben werden, wenn ihre Kinder sich nicht erinnern und wieder ganze Christen werden. Wer in der Kirche lebt und trotzdem ein unchristliches Leben führt, der schadet ihr mehr als der offene Feind, der sie haßt und verfolgt. Wer zur Kirche gehört, ohne ihr mit ganzem Herzen anzuhängen und mit regster Teilnahme für alle ihre Interessen einzutreten, der ist ein Parasit, der ihr das Lebensblut ausaugt. Die kleine Schar von Christen hat vor 19 Jahrhunderten das übermächtige Heidentum überwunden, weil sie mit ganzer Seele Christo angeschlossen und zu jeder Stunde bereit waren, für ihn Gut und Leben zu opfern. Dieselbe Forderung ergeht auch heute wieder an jeden Christen. Gleichgültigkeit ist ein Verbrechen! Wer nicht mit mir ist, sagt Christus, „der ist gegen mich; und wer nicht mit mir kommt, der zertritt“ (Matth. 12, 30). Dem Schlachtruf der Gottlosen muß die christliche Lösung entgegengeleitet werden: „Jeder Christ stehe treu auf seinem Posten!“

Hier und dort

(Fortsetzung von Seite 1) merce, daß im Staate noch 19 Counties seien, in denen noch nie ein Film gezeigt worden war. Darüber ein zweifelndes und mittelständiges Lächeln der Zuhörer. — Das sieht jedoch sicher, daß jene Counties keinerlei Schaden dadurch erlitten haben, daß sie keine Movies besitzen; ebenfalls, daß alle Klage, die sie besitzen, moralisch viel besser stünden, wenn sie sie damit „beglückt“ worden wären.

Eines der vielen Dinge, die früheren Einwanderern aus Deutschland an Amerikanern besonders auffiel, war deren Vorliebe für Canada. Tamals betrachtete man in Deutschland die verschiedenen Zukunftsprognosen als possend für Frauen und Kinder, und sogar diese bekamen kein Hebramat davon. Aber ein Mann hätte sich geschämt, öffentlich Canada zu essen. Er sah es auch selten oder nie im Geheimen. In Amerika dagegen ist alles Canada, vom Bäckbrot bis zum Mundwergreis. Ohne Canada würde das Leben eine halbe Seligkeit einbüßen. Es wurde ausgerechnet, daß im Jahre 1929 in den Ver. Staaten 1.382.242.287 Pfund Candy verzehrt wurden. Das machte etwa 13 Pfund auf jeden Kopf ein Pfund auf den Kopf mehr als im Jahre 1928. — Als Seitenstück hierzu mag der Gebrauch von Zigaretten gelten. 1927 wurden in Amerika gegen 97 Billionen Zigaretten geraucht, das macht auf jeden Kopf, Mann, Weib und Kind, etwa 800 Stück. Der Verbrauch ist seitdem um mehrere Procente gestiegen. Es

Bekanntmachung der Abstimmung

Es wird hiermit den Wählern der Ländlichen Municipalität von St. Peter No. 369 öffentlich bekannt gemacht, daß eine Abstimmung verlangt wurde nach Sec. 174 der Rural - Municipality - Act, und daß von den genannten Wählern über das Nebengesetz abgestimmt werden wird, das von dem Council der Ländlichen Municipalität angenommen wurde zwecks Vornahme einer Ausgabe von \$5.000,00, um einen Arzt anzustellen, und diese Abstimmung findet statt am

Samstag, den 21. Juni 1930, von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, Mountain Standard Time.

- Division No. 1 in der Halle zu Engelfeld.
- Division No. 2 in der Halle zu St. Gregor.
- Division No. 3 im Münster Hotel.
- Division No. 4 in der Champlain Schule.
- Division No. 5 in der Municipalhalle zu Annaheim.
- Division No. 6 in der Schuler Schule.

Am 23. Juni um 12 Uhr mittags werde ich die Stimmen zusammenzählen und das Resultat der Wahl bekannt machen.

Gegeben unter meiner Hand zu Annaheim, den 2. Juni 1930.

S. J. Pappenfus, Returning Officer.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 11. Juni 1930.

Weizen	Str.	Trach
No. 1 Norhern	93	1.11
No. 2	90	
No. 3	87	
No. 4	84	
No. 5	75	
No. 6	58	
Futter	50	
No. 1 Rejected	—	
No. 2	—	
No. 3	—	

Räher Weizen bringt 4 Cents und feuchter Weizen 15 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis No. 1.

Hafer No. 2 CB	39 1/2	50 1/2
No. 3 CB	36 1/2	
Extra Futter	37	
No. 1 Futter	34 1/2	
No. 2 Futter	28 1/2	
Rejected	23	
Gerste No. 3 CB	24	39 1/2
No. 4 CB	19	
No. 5 CB	16	
No. 6 CB	14	
Hoggen	43	
Flachs	1.89	

wäre auch z. B. interessant zu wissen, wie viel Geld jährlich für Kaugummi und ähnliches Zeug ausgegeben wird. Es braucht eben allerlei, um alle Menschen glücklich zu machen.

Das russische Gend

(Fortsetzung von Seite 1)

ein Land ohne Segen! Dazu ein Bnteregiment, das an die traurigsten Zeiten der Geschichte erinnert. Vor wenigen Tagen sind wieder Hunderte von Offizieren des alten Heeres in den Gefängnissen erschossen worden. Man denkt an das Wehe des Propheten, das er mit einem Wortspiel über die Rechtsordnung ohne Gott aussprach: „Ich wartete auf Bnteregiment und siehe — Blutregiment. Ich wartete auf Gerechtigkeit und siehe — himmelschreiende Schlichtigkeit“ (H. 5, 7).

(Schluß folgt)

Korrespondenz

Münster, Sask., den 8. Juni 1930. Berichter St. Peters Bote!

Wie mir von verschiedenen Seiten mitgeteilt wurde, wird am Samstag, den 21. Juni, in der Ländlichen Municipalität von St. Peter No. 369, deren Sekretär Herr S. J. Pappenfus ist, eine Abstimmung vorgenommen werden, durch welche entschieden werden wird, ob die Municipalität die Summe von \$5000 bewilligen soll, um einen Arzt innerhalb der Municipalität auf Kosten der Steuerzahler anzustellen. Die Municipalität würde für diese Summe von \$5000 den Arzt auf ein Jahr anstellen und die Steuerzahler würden in Krankheitsfällen ein Recht haben, unentgeltlich von diesem Arzt behandelt zu werden. Voraussichtlich würde der Arzt in Annaheim sich niederlassen und von da aus die Kranken in der Municipalität besuchen.

Für Leute, die in der Nähe des Aufenthaltsortes des Arztes wohnen, mag ein solcher Schritt wohl als eine Wohlthat empfunden werden. Aber die Sache hat denn doch auch ihre Schattenseite. Erstens ist eine jährliche Ausgabe von \$5000 keine Kleinigkeit, sondern eine große Summe Geldes. Wer kommt dafür auf? Natürlich die Steuerzahler. Die Steuern müßten soweit erhöht werden, daß neben den gewöhnlichen jährlichen Ausgaben die \$5000 Extra-Ausgaben herauspringen würden.

Man stößt aber auch noch auf andere Schwierigkeiten. Ein Kranker geht gewöhnlich zu dem Arzte, zu dem er das meiste Vertrauen hat. Ist aber ein Arzt für eine Municipalität bestimmt, so muß der Kranke

zu ihm gehen, wenn er nicht doppelt bezahlen will. Er hat keine Wahl mehr. Befucht er z. B. einen Arzt in Humboldt oder Watson, so muß er diesen geradezu bezahlen, wie dies jetzt der Fall ist, obwohl er zum Unterhalt des Municipalitätsarztes erhöhte Steuern bezahlt. Geht er indes zu seinem Municipalitätsarzte, so muß er dennoch die von ihm verschriebenen Medicinen bezahlen. Er muß auch, wenn er nicht im gleichen Telephonnetz wohnt, wie dies für Münster der Fall ist, für den Telephonauftrag nach Annaheim bezahlen. Und da dieser Telephonauftrag zuerst nach Humboldt und über das lange - Litzung - System geleitet werden muß, so wäre Verzögerung unausweichlich, wenn auch sonst die Leitung gut wäre. Das ist gerade auf dieser Linie nicht der Fall, denn zu wiederholten Malen wurde geflagt, daß man das Gespräch zwischen Annaheim und Münster nur schlecht verstehen kann.

Ob der Arzt zur Winterszeit bei tiefem Schnee oder bei unpassierbaren Wegen per Luftschiff die Kranken der ausgedehnten Municipalität besuchen wird, darüber wurde mir keine Auskunft gegeben. Tatsache aber ist, daß gerade bei der schlimmsten Witterung die Krankheitsfälle am häufigsten sind. Wie unangenehm müßte es aber den Kranken berühren, wenn er, nachdem er doch erhöhte Steuern bezahlt hat, vergeblich auf den Arzt warten müßte, weil der Arzt einfach nicht kommen könnte! Wendet sich der Kranke inzwischens an einen anderen Arzt, der vielleicht nur etliche Meilen entfernt

ist und leicht kommen kann, so muß er diesen bezahlen, obwohl er keine Steuern für den Unterhalt des Municipalitätsarztes bezahlt hat. Sind also man es endlich für notwendig, den Kranken in ein Spital zu bringen, so muß der Kranke die Kosten dortselbst für die Verabreichung sowie die Doktorrechnung geradezu bezahlen, wie dies jetzt der Fall ist.

Zu guter Letzt sei noch bemerkt, daß Ärzte von Ruf sich kaum in kleinen abgelegenen Orten niederlassen werden. Ein solches Annehmen widerstrebt ihrem Ehrgefühl. Daher kann man kaum annehmen, daß hervorragende Ärzte, die Großes in ihrem Berufe leisten können, sich mit einem Municipalitätsposten begnügen würden, es sei denn, sie wären Anfänger oder aar Freiber. Wäre ein Municipalitätsarzt in Annaheim, so würde die wahrheitsgemäße Frage sein, daß sich für lange Zeit kein Arzt von Ruf in Ortlichkeiten, die an der Bahn liegen, wie Renora, Lake, St. Gregor, Engelfeld, niederlassen würde. Der Ort ist aber für Kranke und die Kranken für den Arzt viel leichter erreichbar, wenn er seinen Wohnsitz in einer Ortlichkeit an der Bahn hat.

Ich meine also, daß es sehr unangenehm wäre, den Steuerzahler in einer Municipalität eine so große Last aufzuerlegen, wenn man das wenige Geringe betrachtet, das dabei herauskommen könnte.

Mit freundlichem Gruß,
Ihr treuer Leser

EMIL'S DRUG STORE

HUMBOLDT'S DISPENSING CHEMIST

EINZIGE DEUTSCHE APOTHEKE IN HUMBOLDT

Rezepte, Ärztliche Rezepte werden gefüllt, während Sie darauf warten.

Genauigkeit	Güte	Wirksamkeit
-------------	------	-------------

Sagen Sie Ihrem Doktor, daß er das nächste an uns telephoniere.

Erstklassige Waren bester Güte für den Sommer soeben angekommen.

Blue Jay Hühneraugenplaster, Ger's Pt Hühneraugen - Entferner, Blue Jay Liquid, Allen's Fuß - Erleichterer. — Blue Jay Bunion Plaster, Gasser's Hühneraugen - Entferner. — Blue Jay Fußpulver, Sun Wafers, Wundweiser Boy Flavor, Freezone. — Watten - Kügelchen. — Dr. Scholl's Zino Plaster, Motten Floden. — Dr. Scholl's Bunion - Plaster, Cedar - Floden. — Putnam's Hühneraugen - Fieber, Smokine. — Is für arzte Füße. — Badekappen. — Wir haben einen vollständigen Vorrat von allen den neuesten und besten Badekappen. — Kodaks und Films. — Wir haben einen vollständigen Vorrat und Films. — Bestellungen durch die Post besorgt.

Prompt, wirksam und zuverlässig.

Unsere Garantie: Wir erstatten gerne Ihr Geld für alle Waren, die nicht zuverlässig sind.

Emil L. Gasser

Humboldt's ältester Rezeptgehaltender Apotheker

TELEPHON NO. 216 — MAIN ST. — HUMBOLDT

„OJIBWAY“-FESTHALTER EIN GELD SPARENDER ZAUN



Da der „Ojibway“-Festhalter - Zaun so gemacht ist, daß er den ungünstigsten Wetterverhältnissen von Jahr zu Jahr widersteht, so wird er fortfahren, Ihnen die volle Zufriedenheit zu geben, nachdem die meisten anderen Zaune schon längst ihre Zweckmäßigkeit verloren haben.

Das feste Festhalterglied, wie oben gezeigt, hält den Zaun dauernd in seiner Form, aufrecht und straff, ohne Rücksicht auf die an ihn gestellte Probe. Nur die feinste Sorte geeigneter Stahlendraht, der stark mit Zink inzuliert ist, wird für den Steife-Festhalter-Zaun verwendet, und wenn Banner-Stahlpfosten gebraucht werden für die Errichtung, dann läßt sich kein besserer Zaun wünschen für irgend einen Zweck. Wir stellen alle Produkte gänzlich her in unserer Anlage.

Wenden Sie sich an Ihren Händler oder schreiben Sie direkt an uns wegen eingehender Auskunft.



CANADIAN STEEL CORPORATION LIMITED

Fabrik und Hauptoffice: Ojibway, Essex County, Ontario
Warenhauser: Hamilton und Winnipeg

Montag morg...
für die Feier des...
Freitag abend, dem...
alle Freunde des S...
legiums freundlichst...
Endlich ist der...
men, und zwar fo...
manche, denen das...
zu lange gedauert...
migen Tagen gewol...
um nicht über die...
Abgehen von den...
gen, an denen die...
tur auf 56 und 75...
das Thermometer...
fünf Tagen über 8...
höchste Temperatur...
herrliche geitern. D...
morgens (Mittwoch)...
sich auf einen e...
gen sehr günstig.